

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 83.

23. Oktober

1844.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

An sämtliche Schuldheissen-Ämter.

Da die Zeit herannahet, in welcher die Wahl neuer Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung vorzunehmen ist, so ist es nöthig, daß zur Bildung der Wähler-Listen unverweilt die erforderlichen Vorbereitungen, in so weit als es vor der Verkündung des Wahl-Rescripts geschehen kann, getroffen werden.

Den Ortsvorstehern wird daher aufgegeben, wegen Bestellung der Wahlmänner ungesäumt das Nöthige vorzubereiten, wobei dieselben auf die §. §. 137 — 144 der Verfassungs-Urkunde, Reg. Blatt von 1819 Seite 668 — sodann auf die Bestimmungen des §. 1 — 12 der Instruktion wegen des Wahl-Geschäfts Regierungsblatt von 1819 Seite 860 und auf die in dem Regierungs-Blatt von 1831 Seite 577 enthaltenen Zusätze zu der angeführten Instruktion zu ihrer genauen Nachachtung unter folgenden Bemerkungen verwiesen werden.

Nach dem §. 2 der Instruktion vom 6. Dezember 1819 Reg. Bl. Seite 860 wird die Zahl der Wahlmänner durch die Gesamtzahl der Gemeinde-Bürger mit Ausnahme der Weiszer, der Ehrenbürger u. s. w. bestimmt. Zu der Zahl der Wahlmänner sind daher auch die sogenannten Ausdinger, oder solche, welche auf ein Leibgeding gesetzt sind, zu rechnen. Das K. Oberamt hält es nun um so mehr für nöthig,

bierauf aufmerksam zu machen, als in manchen Orten die irrige Ansicht herrscht, daß die Leibgedinger nicht zu den Aktiv-Bürgern gehören.

Zwei Drittheile der Wahlmänner bestehen aus denjenigen Bürgern, welche im Stats-Jahr 1843/44 die höchste ordentliche direkte Steuer, sei es aus eigenem oder nuznießlichem Vermögen, an den Staat zu entrichten hatten und bei welchen dieses Verhältniß bis zum Wahl-Termin nicht aufhört.

Dieselben sind vor Anstellung der Wahl aus sämtlichen Bürgern der Gesamt-Gemeinde von dem Gemeinde-Vorsteher unter Beiziehung des Steuereinbringers, des Obmanns, des Bürger-Ausschusses und des Rathschreibers, oder wenn letzteres Amt mit der Stelle des Schuldheissen vereinigt ist, unter weiterer Zuziehung des ersten Gemeinderaths als Wahlmänner sogleich auszuzeichnen.

Das letzte Drittheil der Wahlmänner wird von den übrigen Steuer-Contribuenten unter Leitung des Schuldheissen in Beiseyn der obgenannten Personen gewählt; die Wahl des letzten Drittheils ist jedoch bis auf weitere Anordnung auszusetzen.

In dem §. 7 der Instruktion von 1819 und in dem Art. 4 der weitern Instruktion von 1831 Reg. Bl. Seite 577 sind diejenigen Individuen aufgeführt, welche von Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen sind, wobei noch angeführt wird, daß die Höchstbesteuerte, welche zu Wahlmänner I. Klasse bezeichnet sind, zu Stimgebung für die Wahlmänner II. Klasse, oder des dritten Drittheils nicht berechtigt sind.

Wegen Vorlegung der Wahl-Liste, welche von dem Ortsvorsteher und den beigezogenen Urkundspersonen zu unterzeichnen und in welcher die Zahl sämtlicher Aktiv-Bürger anzuführen ist, wird weitere Weisung erfolgen. Calw den 21. Okt. 1844.
K. Oberamt. Smelin.

Forstamt Altenstaig.
Revier Simmersfeld.
(Holzverkauf).

Da der am 15. d. M. stattgefundenene Wiederholungsverkauf abermals kein günstiges Resultat geliefert hat, so kommt am

Dienstag den 29. d. M.
wiederholt zum Verkauf:

im Staatswald Buchschollen:
135 Stück Langholz und 2 Kf.
tannene Scheiter;

im Staatswald Großhummelberg:
146 Stämme Langholz, $\frac{3}{4}$ Kf.
buchene und 5 Kfstr. tannene
Scheiter;

sodann im Staatswald Haagwald
und Geißelhardt, Scheidholz:
35 Stück Langholz.

Die Zusammenkunft ist Morgens
9 Uhr in Simmersfeld von wo aus
man sich in die Waldungen begiebt.

Die Ortsvorsteher haben für recht-
zeitige Bekanntmachung dieses Ver-
kaufs, in ihren Gemeinden, zu sor-
gen.

Den 16. Oktober 1844.

K. Forstamt.
v. Seutter.

Forstamt Wildberg.
Revier Ralslach.

(Wiederholter Holzverkauf).
Da bei dem letzten Brennholz-Ver-
kauf in den Staatswaldungen We-

denhardt und Frohnwald nicht durchgängig entsprechende Erlöse erzielt wurden, so werden am

Freitag den 25. Oktober im Beckenhardt:

— Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim obern Becker in Würzbach — 6388 tannene Wellen;

im Frohnwald: — Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Lamm zu Agenbach —

22 1/2 Rftr. tannene Reißprügel und 2750 tannene Wellen; wiederholt zur Versteigerung gebracht werden.

Den 17. Oktober 1844.

R. Forstamt. Gunzert.

Forstamt Altenstaig. Wildbrät-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle wird am Mittwoch den 30. d. M.

Vormittags 9 Uhr in der Forstamtskanzlei über die Verwerthung des Roth- und Schwarzwildes, der Rehe, der Haasen, so wie der Auer- und Feldhühner, welche in der in Selbstadministration stehenden Jagd im Revier Hofstätt erlegt werden, auf 1 Jahr wieder einen Aktord abschließen und ladet hiezu die Liebhaber ein.

Den 18. Oktober 1844.

R. Forstamt. v. Seutter.

Hirsau.

(Bezahlung der Gefallfrüchte in Geld betreffend).

Insoweit es der eigene Bedarf zuläßt, wird auch heuer wieder die Bezahlung der Gült- und Zehentpachtfrüchte begünstigt und es können aus Trägereien auch einzelne Gefällpflichtige durch Vermittlung des Trägers ihre Schuldigkeiten mit Geld bezahlen.

In der Regel werden die Durchschnittspreise zwischen 1. November bis 1. Februar zu Grunde gelegt, es kann aber auch eine Uebereinkunft auf augenblickliche Preise getroffen werden.

Diejenigen Lieferungs-Pflichtigen, welche mit Geld zu bezahlen wünschen, haben ihre Erklärungen noch

vor Martini abzugeben, um dann bestimmen zu können, in wie weit Geldbezahlungen wegen eigenen Bedarfs zulässig sind.

Die Schuldheißämter haben den Lieferungs-Pflichtigen von Gegenwärtigem Eröffnung zu machen.

Den 21. Oktober 1844.

R. Kameralamt. Umfrid.

Althengstätt. (Hausverkauf).

Freitag den 15. November 1844 Morgens 9 Uhr

verkauft die unterzeichnete Stelle dem Thomas Zimmerer, Beck, auf dem Exekutionsweg, ein halbes zweistöckiges Haus, gemeinderäthlicher Einschlag 600 fl., dasselbe kann täglich eingesehen werden; die Kaufbedingung wird bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Aus Auftrag des Gemeinderaths: Schuldheiß Weiß.

Ostelsheim.

Am Samstag den 12. d. M. Abends ging auf dem Fußweg von hier nach Althengstätt ein blaues tuchenes Wammes verloren, welches der redliche Finder gegen angemessene Belohnung bei dem Schuldheißnamt dahier abgeben wolle.

Nichalden, Gerichtsbezirks Calw. (Gläubiger-Aufruf).

Dem Johannes Lehmann, Bäcker in Oberweiler, hiesigen Gemeinde-Verbands, ist wahrscheinlich im Jahr 1818 vergantet worden, es können jedoch keine Akten hierüber vorgefunden werden. Aus Veranlassung der vorzunehmenden Eventual- und Real-Theilung der Lehmann'schen Ehefrau ergeht deshalb an diejenigen Gläubiger desselben, welche in einem früheren Gante durchgefallen seyn sollten, und an die neue Masse Ansprüche machen wollen, der Aufruf, ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Waisengerichte anzumelden und nachzuweisen, indem sonst das Vermögen ohne Rücksicht auf sie vertheilt werden würde.

Den 14. Oktober 1844.

R. Amtsnotariat Leinach und

Gemeinderath Nichalden.

vdt. Amtsnotar Schramm.

Außeramtliche Gegenstände.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

in

Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung der §§. 15 und 16 der Statuten wird die pro 1844 sich bildende zehente Jahresgesellschaft mit dem letzten Tage des Monats November d. J. geschlossen werden. Diejenigen, welche dieser Gesellschaft noch beizutreten beabsichtigen, werden daher eingeladen, ihre Aufnahme im Laufe dieses und des nächsten Monats zu bewirken, indem spätere Anmeldungen zur 1844ger Jahresgesellschaft keine Berücksichtigung mehr finden können.

Ebenso werden in diesem Jahre Nachzahlungen auf frühere theilweise Einlagen nur noch bis zum Schlusse des künftigen Monats angenommen.

Carlsruhe den 15. Oktober 1844. Verwaltungsrath.

Dießfallige Aufträge und Einlagen besorgt der Geschäftsfreund in Calw

Amtspfleger Buttersack.

*
* Dittenbronn. *
* Heute ist bei mir Erdbirn- *
* herbst, wozu ich meine Freun- *
* de und Bekannte höflichst ein- *
* lade. — *
* Dreiß. *
*

Calw.

Alle Sorten Mehl, besonders sehr schönes und billiges Brodmehl ist zu haben bei

C. F. Bätner.



Canstadt. Rosshaare.

Ich habe hier mein Lager von rohen und gesponnenen Rosshaaren gehörig verstärkt, und bitte ich um zahlreichen Zuspruch; kleine Musterchen stehen jederzeit prompt zu Dienst.
Georg Keppler.

Calw.

Die Karten von Ostertag in Stuttgart in Tibet, Wollmoufeline, Poil de Chevre, Mexikaine &c., sowie die Karte von Keller's Söhne in Bukolin, Paletot- und Westenstoffen empfiehlt zur Ansicht mit der Bitte um gefällige Aufträge
C. F. Wäpner.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei
Beck Maier's Wittwe
in der Badgasse.

Calw.

Korkholzsohlen, Schwiele und Pariser- oder Schlenstifte sind billig zu haben bei

J. F. Desterlen
und Serva.

Calw.

Gut abgelagerte Cigarren in 15 Sorten empfehlen unter Zusicherung billiger Preise, wie auch einen vorzüglichen offenen Rauchtabak per Pfund 36 kr. zur gefälligen Abnahme bestens

J. F. Desterlen
und Serva.

Calw.

(GeschäftsAnzeige).

Nachdem nun Unterzeichneter das Geschäft des verstorbenen Sattlermeister Veyl übernommen hat, so empfiehlt er sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit Allen in sein Fach einschlagenden Geschäften, namentlich mit Sattel- und Tapezirarbeiten. Zugleich bitte ich die hohen Gönner und vielen Freunde meines Vorfahren das Zutrauen, welches ihm zu Theil wurde, auf

mich übergeben zu lassen, indem ich mich durch Fleiß und Pünktlichkeit stets desselben würdig machen werde.

Gottfried Heinrich Carle,
Sattlermeister.

Hirsau.

(Scheibenschießen).

Am Montag den 28. dieses als am Feiertag Simon und Judä, wird die verehrliche Calwer Schützen-Gesellschaft ein Scheibenschießen, wobei die Preise in Gänsen bestehen, halten.

Die Herrn Schützen ladet hiezu höflichst ein

J. D. Schnauffer,
zum Hirsch.

Calw.

Bei Briefträger Greiner ist von heute an sehr gutes Habermehl zu haben.

Calw.

Es wird ein Einsteher für einen Soldaten, der noch fünf Jahre zu dienen hat, gesucht. Näheres bei
Ausgeber dies.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

170 fl. Pfleggeld bei Rudolf Enßlin
in Calw.

228 fl. Pfleggeld bei Rothgerber
Kappler in Calw.

200 fl. bei der Einstöpselge Ober-
kollwangen.

Der Regenschirm.

(Fortsetzung).

Der Schlag des Wagens öffnete sich wiederholt, und der alte Herr rief dem Kutscher zu: daß Du präcis 9 Uhr zur Stelle bist.

Die Pferde zogen an, der Wagen rollte davon. Hatte sich Ernst getäuscht?.. War ihm doch, als ob ihm die junge Dame im Vorüberfahren einen recht freundlichen Blick zugeworfen, ihn aufgefordert, die gefeierte Primadonna auch zu hören und zu sehen.

Mechanisch lenkten sich seine Schritte nach dem Theatergebäude. Er

hatte bereits die Stufen zur Vorhalle betreten, da fiel ihm plötzlich ein, was er eigentlich sonst nie vergaß, daß er ein armer Teufel sei, und derlei Ausgaben nicht machen könne. Er griff mechanisch in die Tasche... Noch ein Guldenstück... Das letzte... Er war im Begriff die Stufen wieder herabzuschreiten, da fuhr die Karosse der schönen Unbekannten, einen Bogen auf dem Theaterplatz beschreibend, am Schauspielhause an... Sie stieg mit dem Vater aus dem Wagen, ihr Blick fiel auf ihn und schien ihm zu sagen, daß sie sein Wiedersehen freue... Im nächsten Augenblick war er an der Kasse, löste sich ein Billet und trat ins Parterre ein, dessen Räume bereits übersüllt waren, so daß er es nur dem Drängen der neuen Ankömmlinge zu verdanken hatte, daß er endlich nach und nach auf einen guten Platz zu stehen kam.

Wie lange war er in Italiens geweihten Hallen nicht gewesen! Seit drei Jahren nicht, seit nemlich der Heldenspieler nicht mehr in seinem Hause wohnte, der ihm zuweilen ein Freibillet verehrte.

Die Oper begann...

Mit der Begehrlichkeit langer Entsaugung saugte sein Ohr die schmelzenden Melodien ein, und lange Zeit gedachte er des Mangnets nicht, welcher ihn in die Oper gezogen. Die Unruhe während des ersten Zwischenaktes, das laute Sprechen und Richern, das rücksichtslose Lorgnetziren weckte ihn zuletzt aus den süßen Träumen der Illusion, in welche ihn das Melodienmeer versenkt... Er blickte um sich, suchte und gewahrte sie endlich in einer Parterreloge auf der entgegengesetzten Seite... Eben war ein junger Mann in dieselbe eingetreten. Mit einer Vertraulichkeit, welche unserm Ernst die Seele durchschnitt, ergriff er ihre Hand und setzte sich zur Seite. Der alte Herr schien dem jungen Mann geneigt zu seyn, denn mit sichtlichem Behagen sah er ihn in seiner Nähe. Seine Manier verrieth wenig Feinheit der Bildung. Er bewegte sich unruhig auf seinem Sessel hin und her, und was er

844.
riat Teinach
id
Nichtalden.
ramm.

Begenstände.

Bersor-
stalt

n Baden.

chung.

ung der H. G.
tuten wird die
zehente Jah-
m letzten Tage
er d. J. ge-
jejenigen, wel-
noch beizutre-
den daher ein-
hme im Laufe
en Monats zu
ere Anmeldeun-
abresgesellschaft
mehr finden

diesem Jahre
übere theilweise
is zum Schlusse
s angenommen.
Oktober 1844.
tungsraath.
ge und Einla-
häftsfreund in
utter sack.

o n n.
ir Erdbirn-
eine Freun-
höflichst ein-
reiß.

besonders sehr
s Brodmehl
Wäpner.

sprach, konnte ringsum auf zehn Schritte vernommen werden. Als der Kapellmeister seinen Commandostab wieder ergriffen hatte, und zum Beginne des zweiten Actes das Zeichen gab, erhob er sich ungestum, nickte Vater und Tochter leicht zu, und entfernte sich wieder. Unmuthig wandte Ernst seinen Blick hinweg, und nicht ein einzig Mal während der Oper ließ er ihn wieder hinübergleiten.

Die Töne der Oper waren verklungen, aber der Beifallssturm schien kein Ende zu finden, denn heute hatte die Künstlerin den Sprung „o so komm doch“ mit einer Meisterhaftigkeit ausgeführt, daß er da-capo und wieaerholt da-capo begehrt wurde. Dem bessern Geschmack unsers Ernst wollte das nicht behagen. Hätte ihn nicht die gedrängte Masse der Zuschauer abgehalten, so würde er das Haus verlassen haben, ohne den tiefgefühlten Dank anzuhören, welchen die Sängerin nach dem wiederholten Hervorrufen am Schlusse des Stückes in oft gebrauchten schaalten Worten aussprach.

Endlich setzte sich der Knäuel der Zuschauer in Bewegung, und wie er in das Parterre hineingedrängt worden war, so sah sich Ernst plötzlich auch wieder hinausgeschoben.

Es ist eigentümlich, daß man stets beim Herausreten aus dem Theater schlechtes Wetter besorgt. Namentlich glaubt man stets das Nieseln von Regen oder Schnee zu vernehmen. Dieses unangenehme Gefühl beschlich auch unsern Ernst. Er wollte eben wieder, wie er in Ermanglung andern Schutzes immer gethan, den Kragen seines Rockes über die Ohren hinaufziehen, als ihn der stockähnliche Gegenstand in der einen Hand daran erinnerte, daß er einen Regenschirm besäße. Mit einem Seufzer, hervorgerufen durch die Erinnerung an das Guthaben seines Hauswirthes, spannte er ihn auf, trat heraus, und siehe da, es regnete in der That ganz wacker.

— Jakob! rief zu wiederholten Malen eine Stimme nach dem Theaterplatze, welche ihm bekannt schien. Er drehte sich zur Seite und gewahrte den alten Herrn, seine Tochter am Arme.

— Hab' ich mir's nicht gedacht, grollte der Vater mit zorngerötheten Wangen. Gott weiß, wo der Haulunke mit dem Wagen hingerathen ist... Alle Wetter...

— Nur nicht böse, Väterchen, er ist doch wohl da und hat Dich vielleicht noch nicht gesehen. Unter den Equipagen dort...

— Ich kenne sie alle... Er ist nicht da... Eine saubere Geschichte.

— Wäre nur irgend ein Bekannter in der Nähe, klagte sie, wandle ihr Köpfchen verschämt zur Seite und gewahrte mit gerötheter Wange unsern Helden.

(Schluß folgt).

Bermischtes.

Eine Gemeinde in unserem Lande baut gegenwärtig ein neues Schulhaus. Es kam nun in einer Gemeinderathssitzung die hochwichtige Frage zur Erörterung: ob man den Wasserstein in die Küche oder in die Speisekammer setzen solle. Nach längerem Für und Wider ließ sich endlich der Schulbeiß also vernehmen: „Mer da! Mer braucht dui HerrrMode net überall nach'ahmet, in d'Speisekammer muas er, und wenn mi's zwee Gülde aus meim eigena Sack kostet!“

Auflösung des Räthfels in Nr. 80:
Augenblick.

Redacteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 19. Oktober 1844. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtare.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	14fl. 48kr.	13fl. 55kr.	12fl. 12kr.
Dinkel	5fl. 50kr.	5fl. 34kr.	5fl. 20kr.
Haber	4fl. 24kr.	3fl. 40kr.	3fl. 24kr.
Hoggen das Eri.	1 fl. 16 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	1 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. 48 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren:

32 Eshl. Kernen, 9 Eshfl. Dinkel, 15 Eshfl. Haber.

Gingeführt wurden:

126 Eshl. Kernen, 88 Eshfl. Dinkel, 42 Eshfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

46 Eshfl. Kernen, 10 Eshfl. Dinkel, 1 Eshfl. Haber.

Brodtare.

4 Pfund Kernenbrod kosten 12 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 10 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Fleischtare.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch, gutes 9 kr., geringeres 8 kr. Kuhfleisch 9 kr. Kalbfleisch 8 kr. Hammelfleisch 8 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 kr. abgezogen 10 kr.

Stadtschultheißenamt Calw, Stroh, u. v.